

Was ist soziokulturelle Animation?

Wie setzen Sie diese im Alltag um und worin bestehen die Herausforderungen?

«Seit mehreren Jahren passt sich die soziokulturelle Animation den veränderten Ressourcen und Schwierigkeiten der in Alters- und Pflegeheimen lebenden Personen an. Die Arbeit in Einzel- und Kleingruppen entwickelt sich als Ergänzung zu den gemeinschaftlichen Aktivitäten.»

«Die soziokulturelle Animation in einem Tageszentrum für Sozialhilfe (CDSA) muss die Bedürfnisse und Interessen der Menschen erkennen. Ihre Rolle besteht darin, bei Bedarf die ausgedrückten oder unbewussten Motive der Nutzenden und des Netzwerks miteinander zu verbinden. Anschliessend die Aktivitäten zu unterstützen, bei deren Konzeption und Durchführung die Nutzenden eine aktive Rolle spielen können, um dann von den gemeinsamen Erfahrungen zu profitieren.

Die Herausforderungen und Perspektiven unseres Berufs liegen darin, im Alltag sogenannte «bewegliche Gleichgewichte» herzustellen und aufrechtzuerhalten. Damit gemeint ist eine offene Haltung, indem alle Beteiligten bereit sind, sich sanft überraschen zu lassen und ihre Tage gemeinsam mit anderen zu verbessern. Es werden Fähigkeiten angeregt, ohne dass deren Ausübung vorherrschend sein soll. Alle Vorschläge werden geschätzt und gegenseitiger Respekt ist ein wichtigstes Ziel. In der soziokulturellen Animation soll man sich nicht aufdrängen, sondern so ehrlich und aufmerksam wie möglich bleiben und die gleiche Aufmerksamkeit auch einfordern.»

Vasco Viviani, Silvia Avalli und Valentina Gnesa
Tagesstätten-Verantwortliche der Pro Senectute in Solduno, Faido und Maggia (TI)

«In der soziokulturellen Animation geht es um den sozialen Kitt – um das Zusammenleben und das Teilhaben von allen am gesellschaftlichen Leben. Ich begleite als Altersbeauftragte die Gemeinde in der Entwicklung ihrer Ideen, Konzepte und Strategien zur Förderung und Umsetzung einer attraktiven Alterspolitik und nehme eine vermittelnde Rolle ein zwischen Behörden, Akteurinnen und Akteuren sowie der Bevölkerung. Ich koordiniere, informiere, fördere Kooperationen und Zusammenarbeiten und begleite Prozesse im Aufbau von neuen Strukturen und Projekten.

So ist mittels einer Bedürfnis- und Bedarfserhebung ein regionales Altersleitbild entstanden und die Vision einer «Sorgenden Gemeinschaft». Als erste Umsetzung des Leitbildes starteten wir mit einem Begegnungsort als Herzstück.

Gerade mit der demografischen Entwicklung sind Visionen des Zusammenlebens sowie der Sorgeskultur und -struktur wichtig. Die Begleitung von Gemeinden und Stadtteilen in der Entwicklung und Umsetzung ihrer Alters- und Sozialpolitik ist wegweisend und entwicklungsfähig. Eine der Herausforderungen dieser Tätigkeit ist sicher die vermittelnde Position zwischen unterschiedlichen Sprachen, Bedürfnissen und Ansichten.»

Stefanie Lüthi
Beauftragte für Alter und Generationen in Grosshöchstetten (BE)



«In meinem Alltag ist die Animation eine Brille mit bunten Gläsern, die die Ressourcen und ungeschliffenen Diamanten hervorhebt, die im Herzen jedes Menschen, jeder Gruppe oder sogar der Gesellschaft stecken.

Die soziokulturelle Animation in Alters- und Pflegeheimen hat eine zweifache Funktion. Die erste ist auf die Bewohnenden ausgerichtet: Sie ist Garant dafür, dass die betreuten Personen immer über Entscheidungs-, Ausdrucks- und Verwirklichungsräume für ihre Wünsche verfügen. Die zweite Rolle ist eine institutionelle: Sie stellt sicher, dass das Pflegeheim ein offener und sozialer Ort des Lebens bleibt.

Seit mehreren Jahren passt sich die Animation den veränderten Ressourcen und Schwierigkeiten der in Alters- und Pflegeheimen lebenden Personen an. Die Arbeit in Einzel- und Kleingruppen entwickelt sich als Ergänzung zu den gemeinschaftlichen Aktivitäten. Diese Schritte sind richtig und notwendig. Es geht darum, sich selbst und den soziokulturellen Auftrag der Betreuung nicht aus den Augen zu verlieren. Die Ergänzung von Pflege und Sozialem muss fortgesetzt und vor allem nach den auf das Gesundheitswesen fokussierten Covid-Jahren neu verankert werden.»

Valérie Genoud
Verantwortliche für Soziokultur und häusliche Pflege, Mitglied der Direktion bei der Stiftung Silo (EMS, Échichens, VD)